

**Zweiteilige Bride.**

**Publication number:** CH257821  
**Publication date:** 1948-10-31  
**Inventor:** JEAN MOLLET (CH)  
**Applicant:** MOLLET JEAN (CH)  
**Classification:**  
- **International:** ***F16L9/22; F16L9/00;***  
- **European:** F16L9/22  
**Application number:** CHD257821 19460716  
**Priority number(s):** CHT257821 19460716

**Report a data error here**

Abstract not available for CH257821

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

# PATENT

Veröffentlicht am 16. April 1949

Klasse 96 e

Gesuch eingereicht: 16. Juli 1946, 19 Uhr. — Patent eingetragen: 31. Oktober 1948.

## HAUPTPATENT

Jean Mollet, Bern (Schweiz).

### Zweiteilige Bride.



Gegenstand der Erfindung ist eine zweiteilige Bride zum Zusammenspannen von in der Längsrichtung geteilten Rohren, bei der die beiden Bridenteile mit wenigstens je einem Ende mittels Leisten ineinandergreifen, welche innen bzw. außen vorstehen und in zwei annähernd rechtwinklig zueinander stehenden Ebenen Keilflächen besitzen, die schief zur Richtung des Ineinanderschiebens der beiden Bridenteile ausgebildet sind.

Der Erfindungsgegenstand ist auf der Zeichnung in drei beispielsweise Ausführungsformen dargestellt.

Fig. 1 ist ein Aufriß einer Bride zum Zusammenhalten von zwei Rohrhälften.

Fig. 2 ist eine Seitenansicht zu Fig. 1.

Fig. 3 ist ein perspektivisches Bild der Bride.

Fig. 4 zeigt einen Schnitt durch eine Bride zum Zusammenhalten von zwei Rohrhälften und zum Befestigen an einem Drahtseil.

Fig. 5 ist eine Seitenansicht zu Fig. 4.

Fig. 6 zeigt in einer perspektivischen Ansicht eine Bride zur Verbindung von zwei Rohrhälften.

Die Bride nach Fig. 1—3 besteht aus den beiden Teilen 1 und 2, die je am untern Ende rechtwinklig abgebogen sind, wobei der abgebogene Teil 3 unter den überstehenden Rand 4 der Rohrhälfte 5 faßt und durch den anschließenden, senkrechten Teil 3' der Bride die obere Rohrhälfte 6 auf der untern Rohr-

hälfte 5 zentriert ist. Die Bridenteile 1 und 2 greifen oben über die Rohrhälfte 6. Der linke Teil 1 ist oben flach auf der Rohrfläche aufliegend zunächst horizontal und besitzt am Ende eine außen vorstehende Leiste 7. Der rechte Teil 2 greift mit dem oberen Ende horizontal über die Leiste 7 nach links und mit einer innen vorstehenden Leiste 8 hinter die Leiste 7.

Die Leisten 7 und 8 sind unter einem spitzen Winkel 9 zur Richtung 11 des Ineinanderschiebens der Bridenteile angeordnet und besitzen je zwei rechtwinklig zueinander stehende Keilflächen. Die Leiste 7 steht rechtwinklig auf der Rohrfläche 10, ist keilförmig und ihre obere Fläche fällt in Fig. 2 nach rechts ab, so daß der Punkt 12 höher liegt als der Punkt 13. Der Anzug der beiden Keilflächen ist entgegengesetzt gerichtet und ungleich groß.

Werden beide Bridenteile 1 und 2 ineinander eingehängt und gegeneinanderverschoben, so verengt sich die Bride. Der Anzug der Keilflächen ist so bemessen, daß ein Selbstlösen der Bridenteile voneinander verhindert wird.

Fig. 4 und 5 zeigen eine zweite Ausführungsform, bei der der eine Bridenteil 18 über den halben Umfang des runden, zweiteiligen Rohres 14, 15 greift und ein Seil 16 festklemmt, das z. B. zum Tragen der Rohrleitung dient. Die Enden der beiden Bridenteile sind rund abgebogen und in gleicher

Weise zum Verspannen der Rohrteile mit je zwei rechtwinklig zueinander stehenden Keilflächen versehen. Es könnten auch die einen Enden nur zum Einschieben der beiden Bridenteile ineinander dienen und die andern mit Keilflächen zum Verspannen der Bridenteile versehen sein. Der Anzug der Keilflächen ist gleichgerichtet und kann an beiden Flächen gleich oder verschieden groß sein.

10 Fig. 6 zeigt eine Bride 19 und 20, die zum Zusammenspannen zweier Rohrhälften dient. Die Keilflächen können auch unter einem kleineren Winkel als 90 Grad zueinander angeordnet sein.

#### 15 PATENTANSPRUCH:

Zweiteilige Bride zum Zusammenspannen von in der Längsrichtung geteilten Rohren, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Bridenteile mit wenigstens je einem Ende mittels Leisten ineinandergreifen, welche innen bzw. außen vorstehen und in zwei annähernd rechtwinklig zueinander stehenden Ebenen Keilflächen besitzen, die schief zur Richtung des Ineinanderschiebens der beiden Briden-  
25 teile ausgebildet sind.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Bride nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Anzug an den beiden Keilflächen der Bridenteile gleich gerichtet ist.

30

2. Bride nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Anzug an den beiden Keilflächen der Bridenteile einander entgegengesetzt gerichtet und so bemessen ist, daß eine Selbstlösung der gespannten Bri-  
35 denteile verhindert wird.

3. Bride nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Keilflächen gleich großen Anzug besitzen.

40

4. Bride nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Keilflächen verschieden großen Anzug besitzen.

5. Bride nach Patentanspruch und Unter-  
anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Keilflächen in einem kleineren Winkel als 90 Grad zueinander angeordnet sind.

45

6. Bride nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die  
ineinandergreifenden Enden an den Briden-  
teilen rund abgebogen sind.

50

Jean Mollet.

Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Fig. 1.

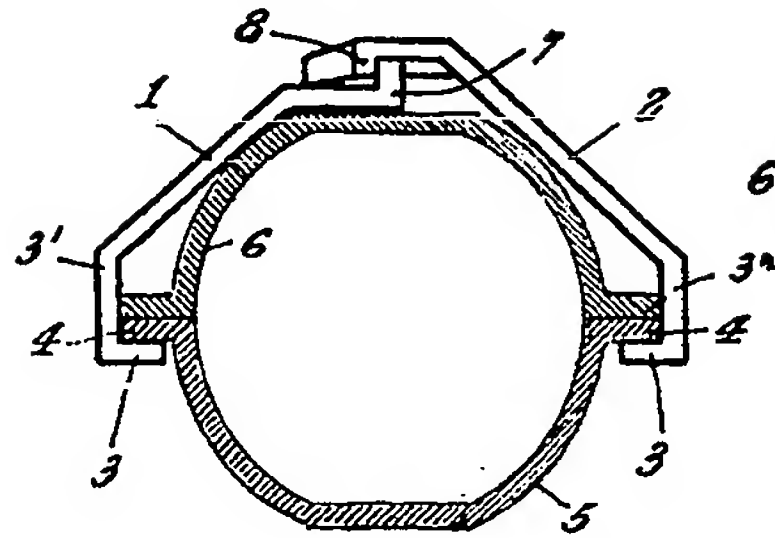


Fig. 2.

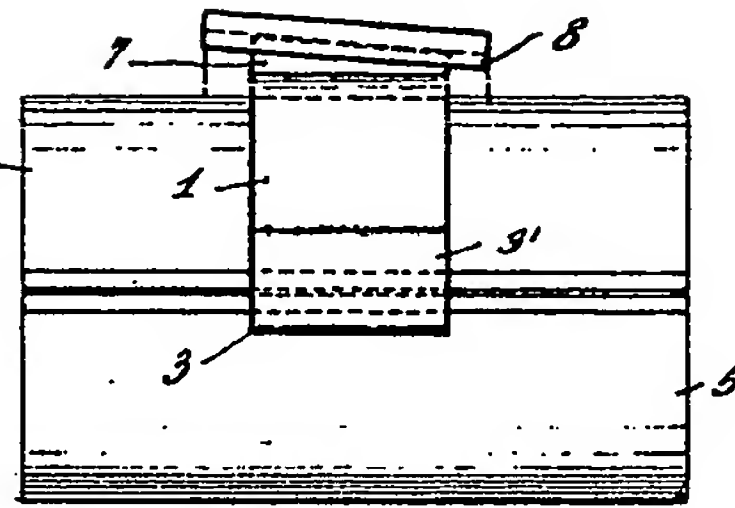


Fig. 3.

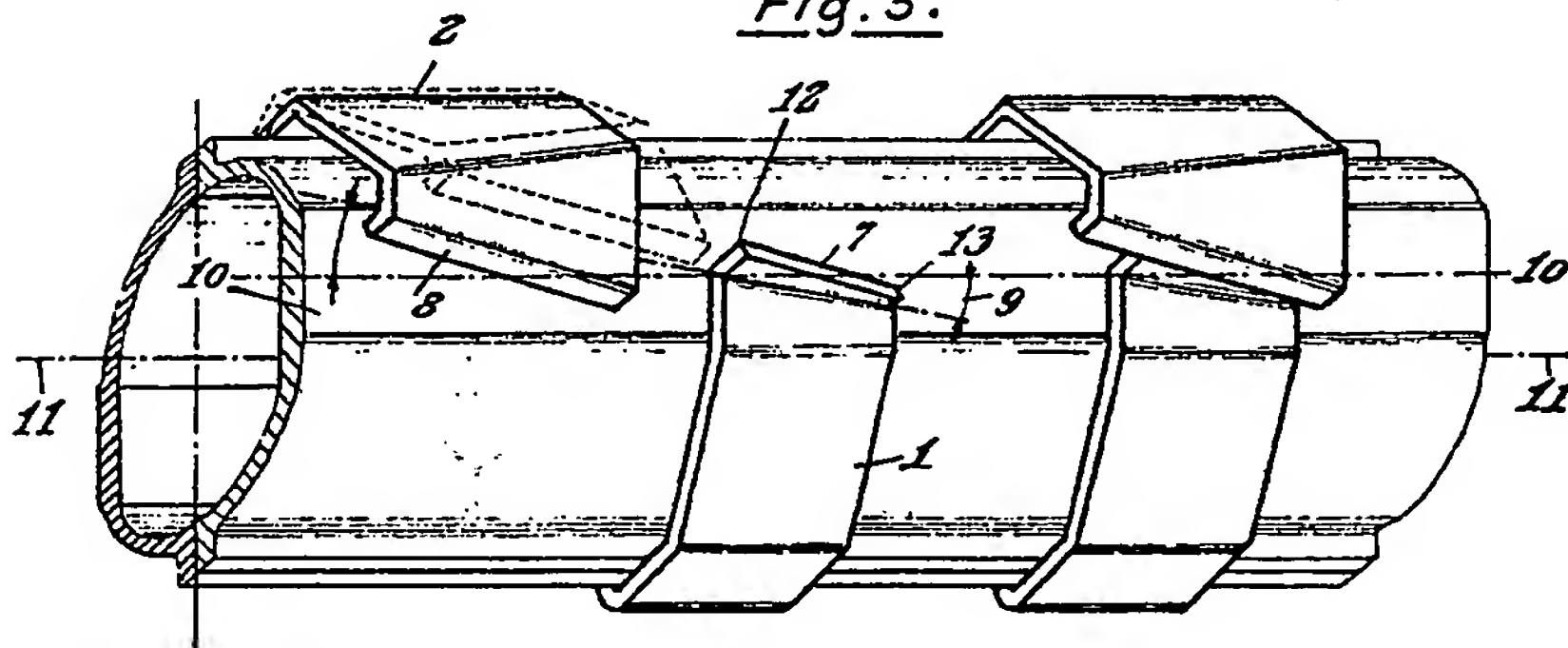


Fig. 4.

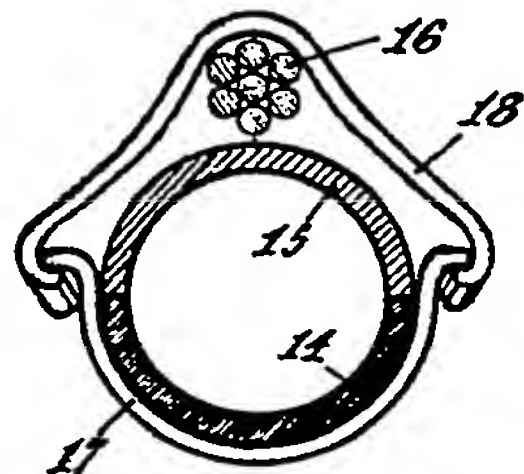


Fig. 5.

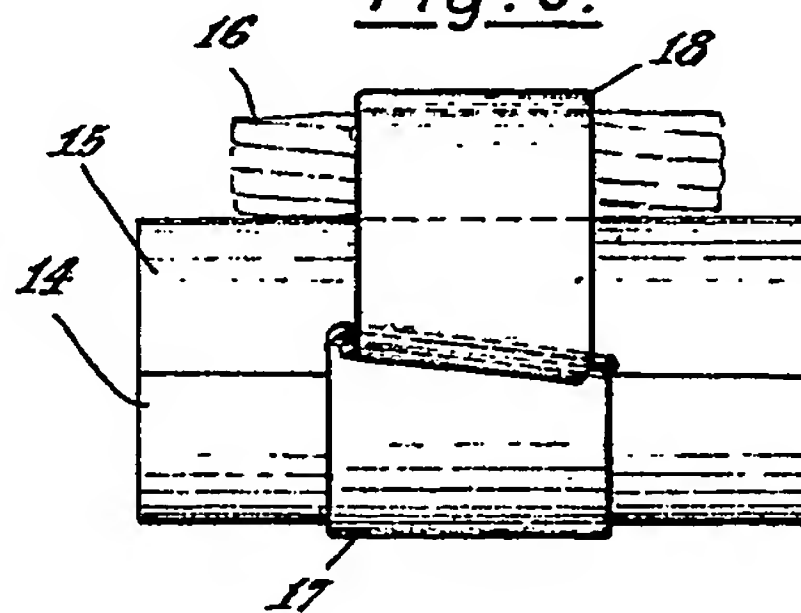


Fig. 6.

